

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

82 (7.4.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513679](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.50 Goldmark pro Kons., für Aboliter von der Spedition (Petersstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 48

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 7. April 1925 * Nr. 82

Redaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 48

Wilhelm Marx über seine Ziele.

In der Sonnabend-Versammlung des Vereins im So. 18. blieb verteidigten Parteien erklärte sich Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx zur Annahme der Reichspräsidentenwahl mit folgenden Worten:

"Mein Entschluss, mich für den Vorsitz des Reichspräsidenten zur Verfügung zu stellen, ist mir nicht leicht geworden. Die hohen Aufgaben, mit denen das deutsche Volk in der Reichsverfassung den Reichsverantwortlichen vertraut hat, erfordern vom Amtsherrn dieses Amtes höchste Verantwortungsbereitschaft und strenge Willensfüllung. Ich kann den deutschen Männern und Frauen, die zu mir das Vertrauen haben, daß ich meine ganze Kraft ohne Rücksicht auf eine Person und irgendwelche Partei für das Wohl des Volkes und der Vaterlandes einzufügen habe."

Die hohe Bedeutung des Mannes, dem das deutsche Volk als

feinen Herrnmann zum hohen Amt des Reichspräsidenten bestimmt, ist der Schutz und die Bewahrung der Verfassung, aus der ihm seine Rechte und Pflichten erwachsen. Mit seinem Entschluß, auf dem sich das deutsche Volk aus dem Staatsaufbau mit feststeller Sicht aufsetzt hatte, bekannte sich als obige deutsche Wolltum zu einem Vorsitz, der Republik, Autonomie des Staatsoberhauptes auch zu sein, diesen Willen des Volkes zu achten und zu fördern. Auf dieser Grundlage der Verfassung soll sich in Freiheit und geistiger Unabhängigkeit unter nationalem, sozialistischen und kulturellem Gedanken ein unter allen Städten nach darauf gerichtet sein, das öffentliche Leben zu erhalten und vor Verleumdung seiner inneren Kräfte zu bewahren. Er erkennt die Städte des ganzen Volks in allen seinen Schichten gleichermaßen, um so höheren Beifall zu gewinnen, was Gleichheit und dem Widerstand dienen soll, aber um so entschiedener wird es auch alle unlosenbaren Menschenarten von sich weisen, die nicht eine Meinung, sondern Denkungsart und Werke beweisen. So lange ich politisch tätig bin, ist es immer mein Ziel, daß die Gewerke, so viel sie gerissen sind, das gesamte Volk zu gemeinsamer Arbeit am Wohl des Volks einzuführen. Wenn Blasius und das Deutschtum gemeinsam, dann gegen die unzähligen Feinde, und das heißt nicht nur im Heute, sondern auch im Frischen, ist es eine unverzichtbare, wie mein Erfolg auf Deutschlands Zukunft. Dieses Ziel werden wir auch überkommen, es mehr, es am ehesten, unter ständiges öffentliches Bekanntmachung, dem ersten Erfolge des Reichspräsidenten zu folgen. Das ist zu durchdringen, und alle wirtschaftlich miteinander verbundene als Volk, darin in feiner tausendjähriger Geschichte Ost und West in seinem Wege untergetreten ist, und das jetzt wieder einmal aus tiefer Ruhe aus neuer Welt und Weise sich emporkommen muss. Dann werden wir uns auch über alle politischen, wirtschaftlichen und sozialen Erscheinungen hinweg, über alle Unterschiede des Glaubens und der Religion hinweg, hinaus gehen und freude die Hände reichen. Mein ganzes Leben hindurch habe ich mich um die Wahrheit, die Sieg der hohen Güter redet und deutscher Kultur bemüht. Gernade in dieser Arbeit wurde mir die Freiheit, wie reich und vielseitig das kulturelle Leben unseres Vaterlandes ist, und aus den starken Kräften der Überlebenskraft gefundenes neu Leben treibt, wie sehr jedoch ehrliche Erneuerung Achtung verdient und daß ein ruhiges Zusammenleben nur verhindert werden kann, wenn der Staat die Gewissensfreiheit seiner Bürger gewährleistet und wenn die Volksbildung von geistiger Mündlichkeit und Durchdringung ist erfüllt ist."

Bei diesem Gesicht zu wirken, wird mir seit einer der vornehmsten Pflichten sein. Wie brauchen diesen inneren Frieden vor allem

bedacht, weil wir immer noch vor der schweren Zukunft stehen, den äußeren Frieden schwer zu müssen. Wie ich Ziel und Weg der deutschen Außenpolitik sehe, darüber habe ich durch meine Freizeit im Dienste des Reiches viele Absicht geschlossen. Das deutsche Volk will die Verständigung im Geiste der Gerechtigkeit und wahrhaftiger Weltverbildung, ein Ziel, das nur erreicht werden kann, wenn das Recht der Völker auf Freiheit und Selbstbestimmung gewahrt bleibt. Darum müssen wir alles daran setzen, daß der Bevölkerung der noch bestehenden Gebiete die endliche Freiheit wird und durch allen unteren Bürgerschaften das Recht der nationalen Selbstbestimmung zugestanden wird, das andere Völker für sich in Anspruch nehmen.

Wirth sieht sich für Marx ein.

Reichstagsabgeordneter a. D. Dr. Wirth, der von den verfeindeten Seiten als Präsidentschaftskandidat warm empfohlen worden war, wird nach den Obersteirerungen in den verschiedensten Städten Deutschlands Wahlversammlungen für Dr. Marx abhalten. Er bestreitet u. a. in Berlin, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau, München, Karlsruhe und Stuttgart zu sprechen.

Nach dem Präsidentschaftskandidaten Dr. Marx wird auf seiner Amtseinführung durch Deutschland den wesentlichen Teil aller größeren Städte durch die Sozialdemokratische Partei und größeren Landesverbänden und mit kurzen Programmhäufungen vor die Öffentlichkeit treten.

Siegewahlen in Belgien.

(Brüssel, 6. April. Radioservice.) Die belgischen Wahlen gestalteten sich nach dem vorliegenden Ergebnis — das endgültige kann wegen der unständigen Abzählung nicht vor Deutung veröffentlicht werden — zu einem großen Sieg für die Sozialisten. Aus allen Wahlkreisen kommen Meldungen von einem enormen Stimmengewinn. Besonders gewonnen wurden die Stimmen in den ländlichen Kreisen und in den Städten, in denen bisher die sozialistische Bewegung keinen Gang gehabt hatte. Auch in den vollen Städten wie Namur, Borren, Tournai; um eben die Sozialisten einen guten Zuspruch zu verschaffen. Es kann also schließlich angenommen werden, daß unsere belgischen Gewerke mindestens ebensoviel gewonnen haben. So z. B. im Hennegau ein Wahlkreis, ferne da in den Provinzen Antwerpen, Namur, Westflandern, Ostflandern und Brabant, Belgien in Bernies, in dem Kreis, wo die Deutschen aus Spanien-Wahlkreis mitwählen, scheint der sozialistische Kandidat Sommerhausen gegenüber seinem liberalen Gegner leicht zu haben. Wähler der Liberalen im allgemeinen schwere Verluste erlitten, haben auch die Katholiken zum Teil einen Stimmengewinn zu verzeichnen. Sie werden höchstens ein oder zwei Mandate gewinnen. Der sozialistische Sieg kann als bedeutsam bezeichnet werden und wird die belgischen politischen Verhältnisse zweifellos sehr stark beeinflussen.

Nach einer neuen Meldung ist die gegenwärtige Regierung Thonnis angeföhrt des Wahlergebnisses zurückgetreten.

Wie in Berlin angestrebte Metallarbeiter-Mußversammlung ist heute zu einem Totale erfolgt. Bei einer Explosion in Arnstadt (Thüringen) wurden gegen 20 Personen verletzt.

Das Durcheinander bei den Reichsbölkern.

hindenburg lehnt ab! — Jarres in Reserve.

Ludendorff kandidiert auch wieder!

Am 29. März ist Herr Dr. Jarres als Präsidentschaftskandidat des Reichstags „treue“ unterlegen. Aber schon am 26. des gleichen Monats erklärte der Vorstand des Reichsbölkens: „Als wiederholte nochmal mit alter Bestimmtheit, daß die Amtststellung des Dr. Jarres für den ersten und zweiten Wahlgang vom Reichsbölkens einstimmig erfolgt ist.“

Die Einigkeit, von dem Herrn v. Seeckt schon am 26. März den Bund so voll nahm, offenbart sich heute, am 6. April, als eine große Unruhe oder erlogene Einigkeit; denn der Schluß vor 14 Tagen auf Kandidat des Reichsbölkens für den zweiten Wahlgang verhinderte Oberbürgermeister Dr. Jarres, es heute noch nicht wieder nominiert, und wenn alles gut gelaufen wäre, hätte er schließlich höchstens noch einmal als Verlegerkandidat der Rechten in Erwähnung treten, um dann auf eng in die politische Beratung zu verzögern. Von den nun im Reichstag-Auditorium zusammengehenden Vertretern der Reichsparteien verneinte Jarres am Sonnabend ganz dreißig Stimmen, die sich zu reellen, während auf Hindenburg nun Stimmen einsetzten. Die angebliche Einigkeit des Herrn v. Seeckt über diese Aktionen, für den zweiten Wahlgang, sowie die Berichtigung, die ein großer Dreirund und eine Berichtigung der ersten Berichtigung, die dem Duisburger Oberbürgermeister vor einer Riedelung am 29. März gegeben wurde. Weiter aber offenbart es die große Berichtigung der Reichsparteien, die selbst nicht mehr einen eigenen Kandidaten nach einer Mittelbölkandidatur suchten, und behielt nach einer Mittelbölkandidatur für sie, die sie glaubten in Hindenburg gefunden zu haben. Von ihm schreibt er am Sonnabend ein deutlichsteckende Abgesetzter Marx im Reichstag: „Der Hindenburg kann den Staat der Republik Marx nicht verhindern.“

Am Sonnabend hat sich hierzu eine Aktionssitzung des Reichsbölkens zu Hindenburg nach Hannover getroffen. Sie wurde dort mit einem guten Abschluß und einem guten Wein ausgestattet. Ihr Auftakt war dem gereiften Feldmarschall Dr. Hindenburg zur Reichspräsidentenwahl abzuhören. So wie er für den Kandidaten abgestimmt, kann ich natürlich Herr Jarres nicht auf den Stuhl erledigen werden.

Wie und wie vermittelte aus Hannover stets wieder, daß über diesen Hindenburg den Stand und Geländerhüten

angreidende deutlichsteckende Dräbschieren einen Ruck gegeben. Er ist abgelehnt, als auch Ausbildungsfürst für eine solche Sache bestätigt. Das Odium einer solaten Durchfallskandidatur möchte er nicht auf sich nehmen, wodurch die Präsidentenwahl-Kommission der Reichsliste wieder betrübt nach Berlin zurückkehrte. Die Kandidaten werden also weiter nach einer Persönlichkeit umsuchen, die bereits ist, in sich die deutlichsteckende Verfassung und Reichsfürstentum zu verkörpern. Sicherlich, wenn keiner sich dazu mutigen will, dann ist ja noch immer der gebürtige Herr Jarres da. Der dann „einmüsig“ aufgestellt werden wird. Aber wer auch von den Reichsbölkens als Verlegerkandidat aufgestellt wird, der Name zu sich nicht viel bei der Sache als das Sothen, dass er und seine Anhänger weiter treten.

(München, 6. April. Radioservice.) Das Reichskabinett des Reichsbölkens, bei Herrn Jarres den Generalstabschef a. D. v. Hindenburg für die Wahl des Reichspräsidenten als Kandidaten zu nominieren, hat in den Kreisen der Südländer lebhaften Protest ausgelöst. Der „Südliche Kurier“, das Sprachrohr, Ludendorff, wendet sich besonders scharf gegen eine Kandidatur Hindenburgs und sieht das Hauptthema in hohem Alter des Generalsstabschefs. „Das ist eben der große Unterschied — festschreibfähig zwischen dem nach in der Kulturstadt seines Alters stehenden, mit vollem Bewußtsein politisch aktiv gewordenen Generalsekretär und älteren Chef der obersten Getreideleitung, das Kubendorff selbst den Reichskabinett geführt hat, ohne Rücksicht auf seinen Namen, in das politische Leben eingetreten und dabei auch das Odium auf sich zu nehmen, im politischen Tagesschlag von den Parteien Ost und West verfolgt zu werden.“ — Die scharfe Absehung des südländischen Organs der Kandidatur Hindenburg, die mit der Unschlüssigkeit beginnen muhte, daß der schildige Soldat in dem Südländern großgeschrieben wurde, Hindenburg bei der „Überparteiliche“ der deutschen Volkes, in um so besehender und verständiger, wenn man hört, daß Ludendorff für den zweiten Wahlgang an seinem schwachen Heimatort am 9. April als Kandidat wieder aufgestellt werden soll.

Bereitsend für die Südländer ist ferne, daß der Reichstag abgeordnete Kandidat vom Reichspräsidentenwahlkommis. Bei Wiedereingestellt hat und die Mittelstift der Reichspräsidentenwahl vom 29. März antreibt, da das Rebeverbot für Adolf Hitler an der Nationalsozialistischen unmissverständlich macht, eine gerechte Wahlprüfung zu führen zum 29. März durchzuführen.

Betrachtungen über die oldenburgische Landtagsauflösung und deren Ursachen.

Von Paul Hugo

1.

Zu dem neulichen kurzen Artikel, dem, wie angedeutet, andere folgen sollten, bemerken die „Nachrichten für Stadt und Land“ bei Wiedergabe eines Auszuges hämisch: „Die „Republik“ äußert sich zur Landtagsauflösung recht zähm.“ Die Schriftleitung des Blattes sieht es, die Gegner des Ministeriums in der Landtagsauflösungsfrage bloß anzunehmen, anstatt sich mit ihnen auseinanderzusetzen. So leistet sie sich zu einem ihr zur Aufnahme in den „Rath für Stadt und Land“ von dem Abg. Ernst Tanzen über die Landtagsauflösung und die Auslegung der Verfassung überhandneten Artikel die Anmerkung: „Wir geben einem gewiehtigen Kenner der Landesgesetze das Wort zur Darlegung seiner Ansicht, auch wenn wir sie nicht teilen.“ Wie großmütig, wie überlegen; aber auch wie vorlüstig! Wie vielen der Leser der „Rath für Stadt und Land“ könnte es mijstellen, daß der Schriftleiter seines Leibblattes mit dem gewiehtigen Kenner der Landesgesetze geht. Das war einmal. Seit 1919 haben sich die Zeiten geändert und der Schriftleiter der „Nachrichten für Stadt und Land“ auch. Das Ankennen der „Rath. f. St. u. L.“ ist es nun nicht, das mich veranlaßt, die politisch-parlamentarischen Ereignisse weiter zu behandeln und die Partei, welche die sozialdemokratische Partei dabei geliebt hat, sondern die Bedeutung der Landtagsauflösung und die bedauerliche Tatsache, daß auch solche Ereignisse in unserer schnellen Zeit zu früh das verdiente Interesse verlieren. Es handelt sich darum, die Wähler aufzurufen, die Neuwahl vorzubereiten. Der Streit zwischen Landtag und Ministerium mag entschieden werden vom Stadtsgerichthof, so oder so, die Neuwahl zum Landtag kommt doch früher oder später. Im übrigen ist es auffallend, daß die Schriftleitung der „Rath. f. St. u. L.“ über den Janifer von der „Republik“ sich aufhält, die sonst entsprechend ihrer ethisch-ästhetisch-mentalitäten Entwicklung über jedes kräftige Wort sich entrüstet.

Die Sozialdemokratische Partei behandelt die Angelegenheit, die alle politischen Kreise beschäftigt, mit dem Ernst, mit dem sie behandelt werden muß. Die sozialdemokratische Fraktion hat nach reißiger Überlegung ihre Stellung zu dem Konflikt und den ihn umgebenden politischen Dingen genommen, entsprechend der floren Erklärung ihres Sprechers in der denkwürdigen Sitzung des Landtages am 25. März. Sie denkt nicht daran, über dem Staatsstreit des Beamtenministeriums zu vollem noch Art willigendem Sprechert, sondern wird rubig ihres Weges gehen und mit allem Ernst zu den aus dem politischen Ereignis sich ergebenden Situationen Stellung nehmen. Ob oder Tadel der „Rath. f. St. u. L.“ ist ihr dabei völlig gleichgültig.

Rath auf Sachen selbst.

Zu den Tagesschriften Oldenburgs geht die Diskussion über die Frage der Rechtsbefähigkeit der Landtagsauflösung weiter. In den „Nachrichten für Stadt und Land“ haben zwei Juristen, der Ministerialrat Christus ns und der Bürgermeister von Jever (Müller) die Auffassung des Staatsministeriums vertreten. In der demokratischen „Landeszeitung“ ein ungenannter Jurist und mit zwei Artikeln der Abg. Ernst Tanzen, der als Mitglied des Verfassungsausschusses einer der berufenen Interpreten der Verfassung verfügt. Tanzen verfügt die Ansicht der Mehrheit des Landtages verloren. Tanzen verfügt die Auffassung des Landtages nicht, wie ich sie in meiner im Landtag nicht abgegebenen Erklärung, die aber in der „Republik“ veröffentlicht worden ist, niedergelegt habe. Der Abg. Tanzen kommt, ohne es direkt auszupredigen, zu dem Schlus, daß die Zeitung der Stellung des Ministeriums, wie sie der Verfassungsausschuss und die Landesverfassung entgegen des vom Direktorium der Landesverfassung vorgelegten Entwurfes in die Verfassung hineingebracht haben, zum Unheil ausgeschlagen ist und dem Beamtenministerium die Möglichkeit gegeben haben, sich eine Maßbefugnis anzueignen, die es gar nicht haben sollte. Es ist für ihn heute eine schmerzhafte Erinnerung, wenn er schreibt:

„Im engeren Kreis demokratischer Abgeordneter wurde gelegentlich aufmerksam, die Verfassung müsse von vornherein so geformt werden, daß auch die Reaktion, die sicher kommen werde, nichts davon merde ändern können.“

Die reaktionäre Welle steht über Land. An der Verfassung ist zwar noch nichts geändert; aber die Regierung der Schwaerze ist von ihr so durchströmt, daß sie unter dem Jubelnden Kriege aller Reaktionäre sie für ausgestorben, wie die vorliegenden Männer des Verfassungsausschusses und der Landesverfassung entgegen es sich nicht haben trauen lassen.

Die Abg. Ernst Tanzen liegt in seinem zweiten Kreis, in dem er gegen den Ministerialrat Christians polemisiert, mit Rücksicht

Der Streit um die Auslegung der Verfassung begiebt sich nun bloß auf die leichte Auslegung des Landtages. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Rechte von Staatsministerium und Landtag für die Zukunft.

Es ist nicht bloß ein Kampf um Recht, sondern auch ein Kampf um die Machtverteilung. Die Auslegung des Ministeriums kann vor dem fundamentalen Streit der Verfassung: "Alle Gewalt liegt beim Volke" nicht bestehen. Der Kampf muss ausgetragen werden, wenn er angeboten wird. Er ist jetzt angeboten. In diesem Kampfe kann die Volksvertretung in diesem Falle die Mehrheit des Landtages, vor dem Staatsgerichtshof aussteigen, sie kann auch unterliegen. Blamieren, wie die Gegner der Wehrfreiheit glauben, kann man sich im Kampf um Recht, um ein Volkstreit, nicht.

Preußens neues Ministerium.

(Berlin, 6. April, Radiosendung.) Genoss Otto Braun als Ministerpräsident in Preußen bei den Staatsministern Dr. Am Gebhardt zum Staatsminister, dem Staatsminister Seizinger zum Minister für Volkswohlshilfe, den Staatsminister Professor Dr. Beder zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, den Staatsminister Steiger zum Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, den Staatsminister Höfer-Alsch zum Finanzminister und den Staatsminister Freiberg zum Minister für Handel und Gewerbe ernannt.

Schwere Strafanträge im Tscheko-Prozess

In der Sonntagsausgabe stellte der Reichsgericht gegen die Angeklagten folgende Strafanträge: Gegen Neumann 10 Jahre Zuchthaus sowie eine Gefängnisstrafe von 7 Jahren Zuchthaus; gegen Voegge 10 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Zuchthaus, gegen Sauer 10 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Zuchthaus, gegen Margies 10 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre Zuchthaus, gegen Stöckl 10 Jahre Zuchthaus und 15 Jahre Zuchthaus, gegen Wörner 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenstrafe, König 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenstrafe, Dienst 5 Jahre 9 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenstrafe, Dienst 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, Dienst 11 Jahre 10 Monate Gefängnis, Dienst 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenstrafe, Hultz 3 Jahre Zuchthaus, Hollus 2 Jahre Zuchthaus, Intort 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, Meyer 2 Jahre Zuchthaus, Intort 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, Kuhls 3 Jahre Gefängnis.

Begründet werden die Strafen bei sämtlichen Angeklagten mit Versagen gegen die Republikaner und mit Spionageversuchen und Vorbereitung des Hochverrats; bei Voegge, Sauer, Margies und Stöckl außerdem mit Willkür bzw. Vorbereitung zum Mord, bei Neumann mit Mord und Überschreitung gegen die Staatsgewalt.

Aufwertung für die Fürsten.

(Eigenmeldung aus Wiesbaden.) Der Thüringische Landtag beschloß sich am Sonnabend mit der Rentenauflösung der Fürstentümme von Schwarzburg-Sondershausen und der Prinzessin Thüringen von Schwarzburg. Die bürgerlichen Parteien im Landtag stimmten einer Auflösung der Rente um 80 Prozent zu, so daß die jährliche Rente ab 1. Dezember 1923 auf 12.000 Mark für die Fürstentümer 38.000 Mark und für die Prinzessin Thüringen 12.000 Mark im Jahre beträgt. Wenn es sich um jüdische Druden aus großer Zeit handelt, ist natürlich bei den bürgerlichen Parteien fest Geld da, andererseits sieht die Sozialdemokratie, die Finanzministerie der Könige und das Kapital die Rente von 10. v. d. R. zu beobachten.

Die Krise in Frankreich.

(Pariser Meldung.) In der Sammelsitzung wurde mit 500 gegen 25 Stimmen gemäß der Forderung des Ministerpräsidenten Herricot die Versetzung einer Interimskommission über den Minister Clementis beschlossen. Die Republikaner stimmten dabei ab, daß es sich nicht um ein Vertretungskomitee handeln könnte. — Der neue französische Finanzminister de Monge beantragte, die Finanzministerien des Landes durch eine Kapitalabgabe von 10. v. d. R. zu befreien.

Wieder politische Gefangene?

Es hat in den letzten Jahren kaum einen Wahlkampf gegeben, der die Kommunisten u. a. nicht unter Ausnutzung der verdeckten Schlangenlinie von den 7000 politischen Gefangenen geführt haben. Auch in dem hinter uns liegenden ersten Wahlkampf für die Reichspräsidentenwahl haben sie mit allen Mitteln versucht, die Wählermassen durch die gefälschte Lüge an sich zu lösen. Am zweiten Wahlkampf dachten sie ähnlich verdeckt, wenn inzwischen nicht das bürgerliche Justizministerium über die tatsächliche Zahl der politischen Gefangenen Bekanntungen gemacht hätte. Was ihnen ergibt sich, daß nicht 7000, sondern nur 474 Gefangene wegen politischer Straftaten verurteilt worden sind und augenscheinlich ihre Strafe verbüßen. Der kleine Kommunistische Schwund dürfte jetzt also nicht mehr ziehen.

Nach einer heutigen Mitteilungssitzung in der Reichstagsabgeordneten-Kontrollkommission der Sozialdemokratischen Partei wurde der Verteilung der 30.000 politischen Gefangenen nachgetragen. Auf der Insel Floria verhaftete ein Ortsamt 75 Häftlinge, wobei es einige Tote und unzählige Verletzte gab.

In Rom kam es zu Zusammensetzen zwischen sozialen und oppositionellen, wobei 30 Personen verletzt wurden.

Im norwegischen Parlament wurde bei der Bevölkerung des Landtagsabgeordneten von den drei Arbeitsparteien ein Abstimmungsantrag eingereicht. Er wurde jedoch mit allen Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die dreizehn Arbeitsparteien abgelehnt, ebenso ein Antrag, über die Wiederaufstellung eines Volksbühnens durchzuführen.

Beruhigte Gültigkeit.

Ein Riesenprozeß wurde in Düsseldorf a. W. vor dem Landgericht verhandelt, bei dem 40 Zeugen und jede Seite 2000 Zeugen und 1000 Experten vorwiesen hatten. Sie berührten zu verantworten. Das Gericht hatte, ob es die Wirtschaft von dem Vorwurf der Höhe überwunden, die Verpflichtung eingegangen, die bürgerliche Partei Brux, die Schleswiger Partei Brux, auf Kläger zu übernehmen. Das Gericht schiede die alte Frau außerordentlich leicht und verurteilte, sie durch Guilt aus dem Prozeß zu räumen, das sie dem Eltern zugeschrieben. Die alte Frau bemerkte aber den bitteren Geschnau und gab einer Menge von den Spinen, die hier vorwiesen. Es stand demnach aussichtslos fest, daß das bürgerliche Oberamt die alte Frau freilassen wollte. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten sechzehn Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf je fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenstrafe.

Spritschmuggler.

Wie vom Reichsfinanzamt bezeichnet wird, ist ein großer angelegter Spritschmuggel an der Westgrenze des Hauptzollamtsgebietes statt vor dem Zollamtshaus gehandelt worden. Vier aus Hamburg kommende Hauptländer fanden gestellt und 1300 Liter Sprit beschlagnahmt werden. Die Schmuggler bedienten sich zweier Schiffe, von denen das eine unter Zollamtshaus gehandelt worden war, während das andere Schiff, ein Abfuhrboot, im Hinterlandshafen geladen hatte. Beide Schiffe traten sich auf See und der Kapitän wurde so geschickt verhindert, daß die polizeilichen Verfolger weder dabei, noch bei der Entladung auf der Oberfläche verlegen würden.

Der deutsche Bauernkrieg.

Neue Anechtheit.

Annähernd drei Jahrhunderte hindurch stand nur der deutsche Bauer unter der harten Anechtheit der Grund- und Landesherren. Besonders die furchtbaren Auswirkungen des Häuptlingskrieges brachten weitere Verküpfungen der Lage der Bauern mit sich. Große Dörfer und Bauernstellen waren ausgerottet. Der Adel zog dieses Land an sich, vergrößerte dadurch seine Weite und zwang die Überlebenden Bauern in immer härtere Anechtheit. Der Großgrundbesitz gewann größeren Umfang, die Macht der Grundherren wurde genauso verschärft. Das hat sich besonders in den gefestigten Gehilfen Oberschlesien gezeigt. Doch heute ist ja dort die Domäne des Großgrundbesitzes. Bedeutet man das hier festgestellte, sowie das, was ich eben eingangs dieser Ausführungen zur Bildung des Großgrundbesitzes erläutert habe, kommt man auf die Auflösung, daß der Großgrundbesitz im Laufe der Zeit zusammengebrochen ist.

Entsprechend der Schändung, der die Leibeigenen und die bürgerlichen Bauern unterlagen waren. Das herzliche Vieh hatte es mitunter selbst als die geplagten Menschen. Die Leibeigenen brauchten nichts Schädiges als zu essen. Der Staat war das hauptsächlichste "Verhängungsmittel", der die Dörfer im Vorfeld mit schweren Untertonen anwandte. Der Besitzer des Grund und Bodens ließ keine "lebenden" Untertanen bei tollen Scheunen hingehen. Dafür wird man an ein ähnliches Wort erinnern, das Großherzog vor einiger Zeit ausgesprochen hat. Daß man eine Deutung, die dieser Führer der Nationalitäten für den Fall, daß die Anerkennung des Großgrundbesitzes große Radikalen jener Leute, die Anerkennung des Großgrundbesitzes, bedrohten. Man sieht, die älteren Traditionen sind bei ihnen noch sehr lebendig. Der Großgrundbesitz sollte damals nicht gelten wie ein südländische Reich unter den Freien und Mägden des Dorfs. Wen diente an das sogenannte Reich des ersten Rades, das in vielen Teilen Deutschlands den Grundherren galt. Auf der anderen Seite wurden die Bauern für die geringsten Vergehen, etwa Schätzholz aus Baum oder Ähnlichem, mit den härtesten Strafen bestraft. Den Gütern stand noch das unbeschriebene Gütekundgut zu. Besonders grausame Strafen wurden über Wildtiere verhängt. Dabei muß man bedenken, wie das Wild von den Grund- und Landesherren gehetzt und gepflegt wurde. So kam vielleicht vor, daß die Feinde der Bauern durch das für die Vergangenheit der Herrn geschilderte Bild verwüstet wurden. Schlag auf so ein armes Bauerlein in seinem Hof einen Haufen Tod und wurde dabei ertragen, so wurden über ihn die grausamsten Strafen verhängt. Nicht selten wurden derartige Vergehen mit dem qualvollem Tode des Freilaufers geahndet. Der Bauer durfte auch für seine Kinder die Verfolgung nicht ausüben. Die Eltern wurden in dieser Angelegenheit überhaupt nicht getrotzt. Welche Tugend der Junge oder das Mädchen auszuüben hatte, bestimmte lediglich die Herrlichkeit. Dies lagte einfach zum Vater: Dein Junge wird Groß, Mittel, oder Kleinecht, das Mädchen Dienstmagd oder Hausmädchen. Damit habs!

An diesen Zuständen hat sich auch nichts geändert, als der Herrscher aller Stahlhelme, der alte Fritz, regierte. Im Gegenteil unter den Freien und Mägden des Dorfs. Wen diente an das sogenannte Reich des ersten Rades, das in vielen Teilen Deutschlands den Grundherren galt. Die Auswirkungen der Feindseligkeiten der gesellschaftlichen Gruppen haben sich nicht verändert. Wie haben sie sich im Laufe der Zeit unter die Freiheit gestellt? Seit fast 100 Jahren erreicht sich also der deutsche Bauernstand der Freiheit. Das haben die Radikalen jener Bauern schnell verstanden. Sie stehen heute zum größten Teil im Lager der Reaktion, an der Seite ihrer früheren Feinde.

Dann müssen wir noch etwas anderes als Lehre aus diesen Beobachtungen der gesellschaftlichen Gruppen ziehen. Wir haben, daß die Gestaltung der politischen Massenschaften, der Verhältnisse zwischen den unteren und höheren Klassen unterworfen sind, die Art und Weise, wie der Mensch in der Wirtschaft eines Landes leben kann. Die Entwicklung kann nicht funktions- und willensmäßig von Menschen in einer anderen Richtung gedreht werden. Wie kann auch in der Dauer, die Familie auf noch etwas anderes als Lehre aus diesen Beobachtungen abstimmen? Wie haben sie es aber in der Hand, die Entwicklung abstimmen, die Auswirkungen abschätzen? Das ist im großen deutschen Bauernkrieg verhindert worden. In ähnlicher Weise, wenn auch in anderer Form, wie mit anderen Mitteln, verhindert die Gewerkschaften die Auswirkungen, die die kapitalistische Wirtschaftsform für die Arbeiter geißigt, abhängig und mildert.

Dieser König bildet an den Vorreden, die der Adel gegen sich und seine Anechtheit gegen die geringschätzigen Untertanen gegen die harten Gelehrten ein. Dieser ist viel gerüttelt nationalen Held hat nicht das Vermögen, um die Lage der Bauern zu verbessern. Niemand ist so wie die "gute alte" Zeit aus. Deshalb fehlt die Deutschnationalen, die Deutschen im Städte. Diese Zeit mit allen Eihern ihres Herzens fehlt. Deshalb hat man auch im Weltkrieg Verluste, die in die "Informations" der Städte berumtreten lassen. Deshalb führt man immer wieder Bilder aus der Vergangenheit vor die Augen der unvergesslichen Massen des Volkes!

Die Befreiung aus der Anechtheit!

Um die große Französische Revolution, in der die Bauern mit einem Ruf ihre Anechtheit abwachten, gab das Signal auch zur Befreiung der deutschen Bauern. Aber nur langsam konnte die Befreiung gegen den Oberhaupt des Reichs durchgeführt werden. Erst im Jahre 1848, in dem auch in Deutschland, der politischen Hindernisse, so etwas wie Revolution vor, wurden die letzten Rechte der Selbständigkeit befreit. Aber auch diese Gelegenheit benutzte der Adel zur Verstärkung und zur Vergewaltigung seines Besitzes. Die Jünger haben ja noch nie an einem Nebenkrieg von Selbständigkeit geglaubt. Die Befreiung wurde aber nur für die Teile des Landes durchgeführt, die das Bild gehabt haben, das nicht etwas Böses aus den Plänen des Adels zu retten. Diejenigen, die befürchteten, waren, die als "freie" Bauernschaft ihr Vorrecht gegenübertreten mussten, wurden nach 1848 unter Ausnahmevergleich gestellt. Diese Ausnahmevergleiche befanden bekanntlich bis zum November 1918. Erst die Sozialdemokratie, also die Partei der Arbeiter, hat das befürchtete Bauernrecht von vielen Seiten befreit. Auch die Befreiung der Bauern konnte ja nur mit Unterstützung des damals allerdings zahlenmäßig geringen Proletariats zur Durchführung gebracht werden.

Zo wären wir dann am Schlusse unserer Darlegungen angekommen. Wir haben gesehen, wie sich im Laufe der Zeit die Verhältnisse in Deutschland gewandelt haben. Aus ursprünglich freie Menschen hat man die Bauern, im Laufe der Zeit unter die Anechtheit gestellt. Seit fast 100 Jahren erreicht sich also der deutsche Bauernstand der Freiheit. Das haben die Radikalen jener Bauern schnell verstanden. Sie stehen heute zum größten Teil im Lager der Reaktion, an der Seite ihrer früheren Feinde.

Dann müssen wir noch etwas anderes als Lehre aus diesen Beobachtungen der gesellschaftlichen Gruppen ziehen. Wir haben, daß die Gestaltung der politischen Massenschaften, der Verhältnisse zwischen den unteren und höheren Klassen unterworfen sind, die Art und Weise, wie der Mensch in der Wirtschaft eines Landes leben kann. Die Entwicklung kann nicht funktions- und willensmäßig von Menschen in einer anderen Richtung gedreht werden. Wie kann auch in der Dauer, die Familie auf noch etwas anderes als Lehre aus diesen Beobachtungen abstimmen? Wie haben sie es aber in der Hand, die Entwicklung abstimmen, die Auswirkungen abschätzen? Das ist im großen deutschen Bauernkrieg verhindert worden. In ähnlicher Weise, wenn auch in anderer Form, wie mit anderen Mitteln, verhindert die Gewerkschaften die Auswirkungen, die die kapitalistische Wirtschaftsform für die Arbeiter geißigt, abhängig und mildert.

Marx-Kandidatur und Ausland.

(Genter Meldung.) Die Schweizer Presse berichtet die Zustellung der Kandidatur Marx als einen Sieg der republikanischen Idee. „Die Volks-Radikale“ schreiben: „Auszufallend ist, daß der Kandidat der ersten Kandidatur, die aus dem Kreis der Radikalen stand, in dem Augenblick hinfallig geworden ist, die drei republikanischen Parteien geschlossen auf den Wahlkreis.“ — Die „Genter Trommel“ sagt: „Die deutsche Sozialdemokratie hat mit 74 Millionen Stimmen über 2 Millionen Wähler mehr als Zentrum und Demokratie zusammen. Wir verstehen, daß den deutschen Bürgern der Verzug auf eine eigene Kandidatur deshalb fast ankommt. Wir verstehen aber auch, daß die Republikaner eine republikanische Einheitsfront zu schaffen, die beiden Parteien bindet und rekrutiert.“ — Die „Volks Nationalisation“ schreibt: „Die Kandidatur Marx durchkreuzt also die Interessen der Reaktionen, die gemeinsame Sammlungskandidatur der Weimarer Koalition zu verhindern.“

(Kopenhauner Meldung.) „Sozialdemokraten“ schreibt bei der Auftreffung der Kandidatur Marx als gemeinsamen Kandidaten der Unionspartei: „Es ist zu begrüßen, daß die republikanischen Parteien auf einen gemeinsamen Kandidaten vereinigt haben. Es muß anerkannt werden, daß die deutsche Sozialdemokratie wieder, wo oft persönliche und Parteidistanzen in den Hintergrund treten läßt, um der drohen gemeinsamen Sache der deutschen Republik zu dienen.“

(Prager Meldung.) Die Kandidatur Marx wird dies von der äußersten Rechten als zu außerordentlichen Unruhen in den Straßen, die den Außenminister nadelte, wird die Sammelandkandidatur vor allem deshalb willkommen gewesen, weil sie dem deutlichen Garantieangebot eine neue Stütze bietet.

(Londoner Meldung.) Die Einigung der deutschen Republikaner auf den Einheitskandidaten Marx hat in England in allen politischen Kreisen den allerbesten Empfang gefunden. Das Komitee der Republikaner wird bei dem Kongress eines großen Kreises erfreut und nach englischer Zustellung die Gewalt für eine Fortführung des Kurses erbettet.

Die Demokratie für Marx.

(Berlin, 6. April, Radiosendung.) Der Verteilungsausschuß der Deutschen Demokratischen Partei nahm am Sonntag nach einem Treffen des Parteivorstandes am 2. April Marx als gemeinsamen Kandidaten der Unionspartei: „Es ist zu begrüßen, daß die republikanischen Parteien einen gemeinsamen Kandidaten vereinigt haben. Es muß anerkannt werden, daß die deutsche Sozialdemokratie wieder, wo oft persönliche und Parteidistanzen in den Hintergrund treten läßt, um der drohen gemeinsamen Sache der deutschen Republik zu dienen.“

(Pariser Meldung.) Die Kandidatur Marx wird dies von der äußersten Rechten als zu außerordentlichen Unruhen in den Straßen, die den Außenminister nadelte, wird die Sammelandkandidatur vor allem deshalb willkommen gewesen, weil sie dem deutlichen Garantieangebot eine neue Stütze bietet.

(Londoner Meldung.) Die Einigung der deutschen Republikaner auf den Einheitskandidaten Marx hat in England in allen politischen Kreisen den allerbesten Empfang gefunden. Das Komitee der Republikaner wird bei dem Kongress eines großen Kreises erfreut und nach englischer Zustellung die Gewalt für eine Fortführung des Kurses erbettet.

Deutschland in der Welt voran.

Bei dem 100-Kilometer-Rennen auf der Pariser Rennstrecke siegte der deutsche Radfahrer Salzwed in einer Stunde, 22 Minuten und 30,5 Sekunden. Es waren fast alle europäischen Staaten bei diesem Rennen vertreten.

Betriebsratswahl auf der Reichsverf.

Die Betriebsratswahl auf der Metallwerke Südbahn-Brauerei. Bei der am 3. und 4. April stattfindenden Betriebsratswahl erhielten am Stimmabend: a) Arbeiterrat: 1000 Wählerberechtigte waren 6877 Personen, davon haben abgestimmt 6009; es erhielten Stimmen: Liste 1 (Sozialdemokratisch) 2072 Stimmen und 20 Stimmen; Liste 2 (christlich) 257 Stimmen 1 Stimme. Liste 3 (Hindenburg-Dunker), 129 Stimmen (0 Stimme). Liste 4 (Deutschland-Wahlkreis) 387 Stimmen (0 Stimme); b) Betriebsratselement: Liste 1 (S. D. K. B. und B. B. B.) 247 Stimmen (5 Stimme), Liste 2 (D. S. B. V. und B. B. B.) 142 Stimmen (8 Stimme). Der Wahlvorstand hat das endgültige Wahlergebnis erst heute (Montag den 6. April) festgestellt.





**Einkaufs-Verband Deutscher
Putz- und Modewaren-Häuser
e. G. m. b. H. Braunschweig**

(Schmandt-Konzern)

Gemeinschaftlicher Einkauf
und Geschäftsführung von ca. 80 der bedeutendsten
Putz- Spezialhäuser in Süddeutschland, Österreich
Sachsen-Anhalt und Niedersachsen mit einem
Einkaufshaus und Lager in Bielefeld, setzen unsere
Mitglieder in den Stand, nicht nur jede Konkurrenz zu
halten, sondern auch zu schlagen.

Unsere Mitglieder

sind verpflichtet und in der Lage, große Auswahl zu
unterhalten, und durch fachmännische Leistung und Be-
dienung der Kundenschaft die Vorteile zu bieten, die das
Publikum von einem erstklassigen Putz-Spezialgeschäft
erwarten kann.

Achten Sie

auf die in den Schaufenstern unserer Mitglieder ange-
brachten Glasbilder, die unser Verbandszeichen tragen
wie oben.

Wir versorgen

unsere Mitglieder stets mit den neuesten Erzeugnissen
der Damenmode und kaufen unter Ausschaltung des
Zwischenhandels nur bei Großfabrikanten, wir importieren
großen Anteil selbst, unsere Mitglieder können daher stets
mit dem billigsten Marktpreisen aufwarteten.

**In Wilhelmshaven-Rüstungen und der wei-
teren Umgebung ist die Firma**

Putz-Haus Tasse, Wilhelmsh.,

Marktstr. 24, unser alleiniges Mitglied
und in der Lage, dem Publikum die oben geschilderten
Vorteile neben vielen anderen zu bieten. Wir empfehlen
daher genannte Firma der genötigten Berücksichtigung bei
Einkäufen von Damenbüchern. [2508]

Beachten Sie die Oster-Angebote!

**Einkaufsverband Deutscher Putz- u. Mode-
warenhäuser e. G. m. b. H. Braunschweig**
Die Geschäftsstätte Bielefeld

**Allgemeiner Deutscher
Gewerkschaftsbund**

Wilhelmsh.-Rüstungen
Montag, den 6. April,
abends 8 Uhr:

Kartellsitzung

im Bureau des D.A.
der Gewerkschaft
Vollständiges Erstellen
der Delegierten unbedingt erforderlich.
[2508] **Der Vorstand**

Schaupielhaus

Rut noch einige
Aufführungen des
groß Operetten-
Theaters

Mädi

Rut von R. Stolz.
Wahlsendlich
zuhörbarer Ballast!

Frau Zoden,
Grenzg. 28.

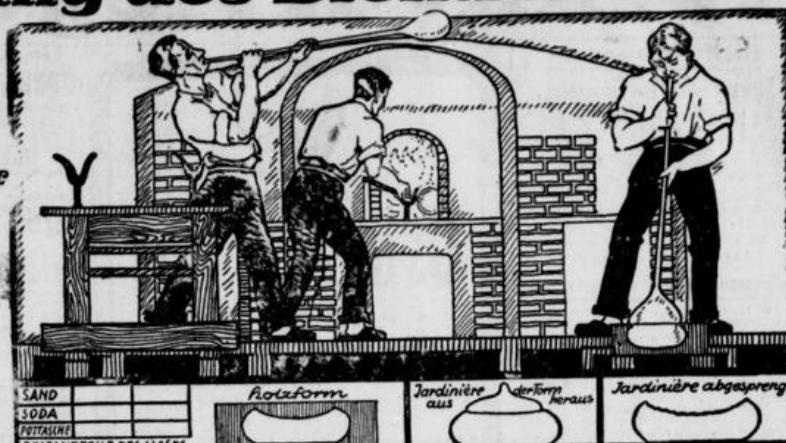
Der Werdegang des Bleikristalles

vom ersten

bis zum fertig geschliffenen
Gegenstand

wird in einem unserer Fenster
an der Marktstraße
vorgeführt

Sehenswerte Ausstellung von
Bleikristall im 3. Stock



Solinger Stahlwaren

Bestecke, gebeizt, durchgehend	1/4 Dtz. Paar	2.95
Bestecke, imitiert Ebenholz	1/4 Dtz. Paar	3.50
Bestecke, echt Ebenholz	1/4 Dtz. Paar	7.75
Backenbestecke	1/4 Dtz. Paar	7.90
Küchenmesser	Stück	0.12
Tischmesser, durchgehend	Stück	0.25
Backen-Tischmesser	Stück	0.38
Brotmesser	Stück	0.30
Haushaltscheren	Stück	0.60
Stickscheren	Stück	0.50
Taschenmesser mit Ring	Stück	0.20
Taschenmesser, echte Hornschale	Stück	1.80

Echt Ebenholz-Besteck	6.75
1/4 Dtz. Paar	6.75

Wasserkessel, ohne Sack, 22 cm, Messing vernickelt	9.75
Wasserkessel, mit Sack, 22 cm Messing vernickelt	13.50

Alpacca-Bestecke

Kaffeelöffel „Wellner“, Flügelmuster	0.48
Esslöffel „Wellner“, Flügelmuster	0.90
Essgabel „Wellner“, Flügelmuster	0.90
Essmesser „Wellner“, Flügelmuster	1.45
Kaffeelöffel „Wellner“, Fadenmuster	0.55
Esslöffel „Wellner“, Fadenmuster	1.10
Essgabel „Wellner“, Fadenmuster	1.10
Essmesser „Wellner“, Fadenmuster	1.65
Kaffeelöffel „Gowe“, Perland	0.65
Esslöffel „Gowe“, Perland	1.20
Essgabel „Gowe“, Perland	1.20
Essmesser „Gowe“, Perland	1.70

Tortenheber	
vernickelt	Stück 0.95

Likörkelche Stück	
Messing vernickelt	0.75
Teeglasshalter mit Glas	
Messing vernickelt Stück	1.00

Alpacca-Silber-Bestecke

Mokka-Löffel, „Erbe“, 20er Silber-Auflage	0.85
Esslöffel, „Erbe“, 20er Silber-Auflage	1.75
Eßgabel, „Erbe“, 20er Silber-Auflage	1.75
Eßmesser, „Erbe“, 20er Silber-Auflage	2.50
Kaffeelöffel, „Gowe“, 60er Silber-Auflage	1.35
Esslöffel, „Gowe“, 60er Silber-Auflage	2.60
Eßgabel, 60er Silber-Auflage	2.60
Eßmesser, „Gowe“, 60er Silber-Auflage	3.40
Esslöffel, „Wellner“, 90er Silber-Auflage	1.65
Eßgabel, „Wellner“, 90er Silber-Auflage	3.25
Eßmesser, „Wellner“, 90er Silber-Auflage	3.90

Mokka-Löffel, versilbert	Stück 0.35
Kaffee-Löffel, versilbert	Stück 0.45

Kaffeeservice, 3-teilig	
Messing vernickelt und Tablett	13.75
Aufsätze mit Glasschale	
Messing vernickelt	8.75



Oldenburger Landesorchester.

Leitung Musikdirektor: Ludwig.

Am Dienstag, den 7. April 1925, abends 8 Uhr, im Saale des Parkhauses.

Großes Sinfonie-Konzert!

1. Parsifal-Vorspiel Richard Wagner.

2. Mozart-Variationen Max Reger.

3. Eroica, Sinfonie Nr. 3 Beethoven.

Karten im Vorverkauf zu 2.50 u. 1.50 Mk. in Pfeifers Musikalienhandlung, Viktoriastr. 4

und abends an der Kasse. Konzertvereinsmitglieder haben 50 Pfennig Ermäßigung.

Konzertverein der Jade-Städte.

Fahrräder

Gefüllte Reifen.
1 Jahr Garantie.
sehr billige Räder.
Bequeme Zeitabholung.

W. Jansen

Rehberghöhe 10 Tel. 667

Blafate

die Blafate werden
viele bei uns

Rudolf Jahn & Co.

Ihren Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren
Ich repariere für jede reparierte Uhr
Ich repariere nur la Material!
Ich fülliere die Uhren auf genauest! .
Ich arbeite ohne jeden Zwischenhändel!
Gute Büffenger. Hermann. Bremer Str. 8.



Trinkt Krieger's Tee!

Wilhelmshaven.

Feuerwehrübung.

Die der Feuerwehrmeister angestellten Vorlese werden hiermit ausgeschrieben. Es am Mittwoch den 8. April 1925 abends 8 Uhr, zu einer Übung wie folgt eingeladen:

1. Zug am Spritzenhaus Rathaus Wismarstrasse.
2. Zug am Spritzenhaus Veins - Heinrichsstrasse.
3. Zug am Spritzenhaus Bismarckstrasse.

Wilhelmshaven, den 6. April 1925.
Der Magistrat. Der Handelsmeister.
Hoffen. Janzen.

Gemeinde Schortens.

Es wird darauf hingewiesen, daß die neuwährende Hunde innerhalb 2 Wochen nach Eintreten der Steuerpflicht angemeldet sind. Ein Hund wird steuerpflichtig, sobald er nicht mehr an der Mutter haftet. Hundebesitzer, welche die ihnen obliegende Anmeldung nicht rechtzeitig erstatthen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Ieder Hund, der abgedroschen worden, abhanden gekommen oder eingangangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Ablaufe des Steuerhalbjahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, wobei gleichzeitig die entsprechenden Abgaben zu entrichten, getrennt ist, bei einfacheinheitlichen jungen Steuerhalbjahren, in welchen die Abmeldung geschehen ist, fortgesetzt werden müssen. Die Steuerholzabreise laufen vom 1. April bis 30. September und 1. Oktober bis 31. März.

Schortens, den 3. April 1925.

Gemeindevorstand. Jahn.

Oldenburg.

Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung.

Die letzte Fortsetzung der Nachreihungen findet in der Zeit vom 6. bis 9. April 1925 statt. Das Richtamt ist an diesen Tagen von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Um weitere Einsicht in den Inhalt der Maß- und Gewichtsordnung der Landeshauptstadt Oldenburg, der Gütingenordnung der Landesregierung, der Gütingenordnung des Rathauses, der Stadt Oldenburg, dem Marktloge, dem Schlossplatz und dem Damm — die vorgenannten Straßen und Plätze ausschließlich — dem Huntekanaal und der unter liegenden Etzenen wohnenden Rauhsteine, Hundecker u. u. Auf die Bekanntmachung in der Bandeszeitung vom 22. 3. 1925 wird Bezug genommen.

Es wird noch betont, dass darauf hingewiesen, daß ausser diesen Maßen und Gewichten, die im Jahre 1920 gereicht sind, in diesem Jahre nochmals werden müssen.

Oldenburg, den 4. April 1925.

Stadtmaßgut Oldenburg.

Wegen Notnahrung von Pflegerwerken wird die Hermannstraße von der Wiesentstraße bis Premer Straße von Montag den 6. April bis 3. ab bis weiter nur den Verkehr freigegeben.

Oldenburg, den 4. April 1925.

Stadtmaßgut Oldenburg.

Sitzung des Magistrats und Gesamtbürgerschafts.

Dienstag den 7. April 1925, abends 8 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses.

Die Tagessitzung kann in der Rathausverwaltung eingeschlagen werden.

Oldenburg. Landestheater

Datum	Ab.	Platz-	Preise	Vorstellung
Dienstag, 7. 4.	102.	II.		Dame Robold
Mittwoch, 8. 4.	Woch.	(12.)	II.	Dame Robold
Mittwoch, 8. 4.	101.	L.		Don Juan
Donnerstag, 9. 4.	Beamt.	—		Bier Gant
Freitag, 10. 4.	—	—		Geschlossen
Sonnabend, 11. 4.	—	II.		Dame Robold
Montag, 12. 4.	—	II.		Die heilige Johanna
Montag, 12. 4.	8-10 ^{1/2} Uhr	L.		Madame Buttercup
Montag, 12. 4.	3 ^{1/2} -5 ^{1/2} Uhr	—		Die Bayre
Montag, 12. 4.	10-10 ^{1/2} Uhr	102.	II.	Zum 1. Blatt: Die tote Tante
Dienstag, 13. 4.	8-11 ^{1/2} Uhr	—		Zum 1. Blatt: Die tote Tante

Billige Ostern

Hennig Filialen!

große Matrosen-Güter 28,- 30,- 32,-
Gummibänder, 1^{1/2} Pfd. 19,- 21,- 22,-
Kleidungswaren und Zubehör billig.



Oster-Messe!

Sonder-Angebot
6. bis 12. April

Kaffee, frisch geröstet, prima Sorten, 6 Preislagen

Tee, ausgesucht gut. Besonders günstig:
Broken-Tee 1^{1/2} Pfd. 95 Pfg.
Blüten-Tee 1a, " 1 Mk.

Kakao, vom billigsten (1^{1/2} Pfd. 20 Pfg.) bis zum feinsten (1^{1/2} Pfd. 50 Pfg.).

Tafel-Schokoladen in größter Auswahl von 10 Pfg. bis zu 80 Pfg.

Würfel-Zucker 1 Pfd. 42 Pfg.

1000 Pfund Kunsthonig zum Ausnahmepreis von 36 Pfg.

Weizenmehl 1a, 3 Sorten, 1 Pfd. von 23 Pfg. an

Backpulver, Succade, Korinthen

Rosinen, 3 Sorten 1 Pfd. von 48 Pfg. an

Mandeln, süß und bitter 1 Pfd. 2.20 Mk.

Margarine, 6 Sorten 1 Pfd. von 58 Pfg. an

Puddingpulver, Packchen u. lose, 1 Pfd. 50 Pfg.

Himbeersaft in Flaschen u. lose, 1 Pfd. 72 Pfg.

Tafelöl 1a, weiß 1 Pfd. 80 Pfg.

1000 Dosen Aranca-Sahne zum Ausnahmepreis von 40 Pfg.

Konserven, besondere Spargel, bekannt preiswert und gut.

Früchte in Dosen und getrocknet.

1000 Dosen Kirschen, rot, schwarz u. Sauer, zum Ausnahmepreis von 95 Pfg.

Edelkonfitüre, alle Fruchtsorten.

Blanenkönig, fast weiß, 1-Pfund-Glas 1.50 Mk.

Bowlingschläuche,

Weine und Spirituosen, u. a.:

Winkelhausen, Weinbr.-Versch. Fl. 3.10 Mk.

Tarragona, 1a Fl. 1.50 Mk.

Rotwein vom Pfaff Lit. 1.10 Mk.

Fleischwaren, große Auswahl.

1000 Pfd. 1a ammerländ. Speck, fett und mager, Pfund 1.50 Mk.

1000 Dosen Böltz-Würstchen zum Ausnahmepreis von 1.20 Mk.

Zigarren, Zigaretten und Tabak in großer Auswahl, gut und preiswert.

10000 Zigaretten u. 1000 Packchen Tabak zum halben bisherigen Preis.

Seifen für den Haushalt. Persil, Lux, Luhnit, Sunlight, Ata, Henko.

Große Posten Seifen, Toilettenseifen u. Foudal zum Ausnahmepreis.

Bohnerwachs, lose 1 Pfd. nur 60 Pfg.

Waren-Vertrieb Akt. Ges.

Gefunden

am Sonnabend Ende Februar u. Sonntag, eine Taschenuhr mit Armband, verdeckt in d. Farbenblumenstrauß von Berlin, Peterstraße 62.

Quirinareit

leicht, an jedem Ort, Meisterarbeiter die Beste, Witte, Böhl, Süderh., Süderstr. 1229 bei Berlin.

2. Mittheilungen

1: 1.000 Meter u. vert. Spannseile für Beton-

Betoneisenart

älterer Mann (Inv.) gef. a. 1907 und etwas dor. Bergst. Nr. 200, 200, Kanalweg Nr. 21 a. b. d. Soltau.

1 Hausbüro u. 1 Dienstmädchen

per sofort gefüllt. Quirinareit Witte, Süderstr. 84.

Suche per sofort gefüllt. Quirinareit Witte, Süderstr. 84.

m. nur gut. Zeugnisse

von Fritz Goetz, Roentz. 98 L.



Strümpfe

In jeder Preislage

Seide

Seidenflock

Macco

Große Farbenauswahl

El. Siemer Wurz.

Wohlfahrt, Schadowstr. 10.

Städtische Badeanstalt

Odeoogestr. 12

Preise:

Mh. Wannebad 0.30

Brassbad 0.30

für Kinder 0.20

Leibbad, L. Hande 0.10

Seife 0.10

Tellermasse 0.75

Ganzmasse 1.00

Dampfbad 1.50

Dampfbd. m. Ganz. 2.50

" Tellm. 2.25

Elekt. Leibbad 2.50

Elekt. Lichtbad, m.

Ganzmasse 4.00

dit. mit Tellmase 3.25

Begeleitbad 2.50

Elekt. Wasserbad 2.50

Elekt. d. Körper 1.25

Flechtenadelbad 1.20

Kohlensäurebad 2.50

Kohlens. Flechten-

adelbad 3.00

Elekt. Sauna 2.00

Sauerstoff 2.50

Sauerstoff 2.50

Sauerstoff 2.50

Aachen-Thermal 2.00

Schwefelbad 1.50

Stralsunder 0.50

Stralsund 0.50

Farrad el Bad 2.00

Autbew. 1. Wert. 0.20

Autbew. 2. Wert. 0.20

Autbew. 3. Wert. 0.20

Autbew. 4. Wert. 0.20

Autbew. 5. Wert. 0.20

Autbew. 6. Wert. 0.20

Autbew. 7. Wert. 0.20

Autbew. 8. Wert. 0.20

Autbew. 9. Wert. 0.20

Autbew. 10. Wert. 0.20

Autbew. 11. Wert. 0.20

Autbew. 12. Wert. 0.20

Autbew. 13. Wert. 0.20

Autbew. 14. Wert. 0.20

Autbew. 15. Wert. 0.20

Autbew. 16. Wert. 0.20

Autbew. 17. Wert. 0.20

Autbew. 18. Wert. 0.20

Autbew. 19. Wert. 0.20

Autbew. 20. Wert. 0.20

Autbew. 21. Wert. 0.20

Autbew. 22. Wert. 0.20

Autbew. 23. Wert. 0.20

Autbew. 24. Wert. 0.20

Autbew. 25. Wert. 0.20

Autbew. 26. Wert. 0.20

Autbew. 27. Wert. 0.20

Autbew. 28. Wert. 0.20

Autbew. 29. Wert. 0.20

Autbew. 30. Wert. 0.20

Autbew. 31. Wert. 0.20

Autbew. 32. Wert. 0.20

Autbew. 33. Wert. 0.20

Autbew. 34. Wert. 0.20

Autbew. 35. Wert. 0.20

Autbew. 36. Wert. 0.20

Autbew. 37. Wert. 0.20

Autbew. 38. Wert. 0.20

Autbew. 39. Wert. 0.20

Autbew. 40. Wert. 0.20

Autbew. 41. Wert. 0.20

Autbew. 42. Wert. 0.20

Autbew. 43. Wert. 0.20

Autbew. 44. Wert. 0.20

Autbew. 45. Wert. 0.20

Autbew. 46. Wert. 0.20

Autbew. 47. Wert. 0.20

Autbew. 48. Wert. 0.20

Autbew. 49. Wert. 0.20

Autbew. 50. Wert. 0.20

Autbew. 51. Wert. 0.20

Autbew. 52. Wert. 0.20

Autbew. 53. Wert. 0.20

Autbew. 54. Wert. 0.20

Autbew. 55. Wert. 0.20

Autbew. 56. Wert. 0.20

Autbew. 57. Wert. 0.20

Autbew. 58. Wert. 0.20

Autbew. 59. Wert. 0.20

Autbew. 60. Wert. 0.20

Autbew. 61. Wert. 0.20

Autbew. 62. Wert. 0.20

Autbew. 63. Wert. 0.20

Autbew. 64. Wert. 0.20

Autbew. 65. Wert. 0.20

Autbew. 66. Wert. 0.20

Autbew. 67. Wert. 0.20

Autbew. 68. Wert. 0.20

Autbew. 69. Wert. 0.20

Autbew. 70. Wert. 0.20

Autbew. 71. Wert. 0.20

Autbew. 72. Wert. 0.20

Autbew. 73. Wert. 0.20

Autbew. 74. Wert. 0.20

Autbew. 75. Wert. 0.20

Autbew. 76. Wert. 0.20

Autbew. 77. Wert. 0.20

Autbew. 78. Wert. 0.20